

Vorlesungs- verzeichnis Winter- semester 2025/26

—
Bachelor-Studiengang
Kindheitspädagogik

—
Evangelische Hochschule Freiburg

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE
FREIBURG





Liebe Studierende,

herzlich willkommen im Wintersemester2025/26
an der Evangelischen Hochschule Freiburg!
Sie haben sich für ein Studium entschieden, das
mitten ins gesellschaftliche Leben einwirkt – und
das ist heute mehr denn je ein politisches
Statement. Denn wer Soziales studiert, entscheidet
sich für Teilhabe, für Verantwortung und für Haltung
– nicht zuletzt auch für Veränderung.

Unsere Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie lebt davon,
dass Menschen sich einmischen, widersprechen, zuhören –
und dass sie Räume schaffen, in denen Vielfalt nicht nur
toleriert, sondern aktiv gestaltet wird. Beim
Studientag „**Umkämpfte Demokratie**“ im Juni haben wir an
der Evangelischen Hochschule Freiburg genau das mit rund
500 Teilnehmenden diskutiert: Wie begegnen wir rechten
Ideologien? Wie stärken wir demokratische Kultur – in der
Hochschule, im Beruf, im Alltag?

Die EH Freiburg versteht sich als Ort des Dialogs und der
Verantwortung. Wir laden Sie ein, sich auch im Hochschulalltag
einzubringen: in Gremien, im AStA, in Projekten wie „Stark studieren“ – oder mit Ihren ganz
eigenen Ideen. Ihre Perspektive zählt. Ihre Haltung macht den Unterschied.

Wir wünschen Ihnen ein Semester voller Impulse, Begegnungen und klarer Positionen
und grüßen Sie herzlich



Prof.in Dr.in Renate Kirchhoff
Rektorin

Prof.in Dr.in Stefanie Engler
Prorektorin für Lehre

Mehr Info für Sie aus der Hochschule
Newsletter: <https://www.eh-freiburg.de/newsletter/>
Website: <https://www.eh-freiburg.de>

Vorbemerkungen

Vorlesungszeiten

1. Semester: **24.09.2025 (Einführungswoche) bis 24.01.2026**
3. Semester: **29.09.2025 bis 24.01.2026**
5. Semester: **29.09.2025 bis 22.12.2025**
7. Semester: **29.09.2025 bis 24.01.2026**

Veranstaltungsformate

Nach aktuellem Stand sind die meisten Veranstaltungen in Präsenz geplant. In welchem Format die jeweilige Lehrveranstaltung stattfindet, ist im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet. Lehrveranstaltungen, die aufgezeichnet wurden, finden **ONLINE, asynchron** statt, das bedeutet, dass die Veranstaltung auch außerhalb des angegebenen Zeitfensters besucht werden kann. Als **ONLINE, synchron** gekennzeichnete Veranstaltungen finden zwar online statt, jedoch in Echtzeit, dies bedeutet, die Lehrinhalte werden live gelehrt. Alle Veranstaltungen, bei denen in **Präsenz** vermerkt ist, finden an der Hochschule oder in den ausgewiesenen externen Räumlichkeiten in Echtzeit statt.

Veranstaltungsdauer

Wöchentliche zweistündige Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel c.t. (= cum tempore; Beispiel 10-12 Uhr, tatsächlicher Beginn 10:15 Uhr, Ende 11:45 Uhr), falls nicht anders angegeben. Veranstaltungen, die als halbtägige oder ganztägige Blockseminare angelegt sind, beginnen in der Regel pünktlich zur angegebenen Uhrzeit (s.t. = sine tempore), falls nicht anders angegeben. Bei Unklarheiten erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Lehrenden die verbindliche Veranstaltungszeit.

Veranstaltungsort

Ist kein anderer Ort angegeben, finden Präsenzveranstaltungen in den Räumen der EH statt. Den aktuellen Raum für Ihre Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem tagesaktuellen Raumplan. Sie finden diesen auf der Website unter web.eh-freiburg.de/raumplan/ und auf den Bildschirmen in den Eingangsbereichen der Veranstaltungsgebäude. Kurzfristiger Ausfall von Lehrveranstaltungen wird dort bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass Raumänderungen jederzeit stattfinden können. Es gilt, was am Veranstaltungstag im Raumplan angegeben ist.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen auf ILIAS

ILIAS ist die zentrale Lehr- und Lernplattform der EH Freiburg. Über diesen Kommunikationskanal erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur jeweiligen Lehrveranstaltung (Vorbereitungsmaterial, Arbeitsaufträge, Link für Online-Lehre etc.). Die Kommunikation mit der Seminargruppe läuft ebenfalls über ILIAS.

WICHTIG: Bitte melden Sie sich daher vom 18.09. bis 03.10.2025 für alle von Ihnen **belegten Veranstaltungen (auch Vorlesungen) auf ILIAS an**, indem Sie dort den Kursen beitreten (auch für später beginnende Blockveranstaltungen).

Informationen zum Belegungsverfahren

Mit dem Online-Belegungsverfahren stellen Sie sich Ihren individuellen Semesterplan aus Seminargruppen, Wahlmodulen und Blockveranstaltungen zusammen. Sie werden dazu aktiv per E-Mail aufgerufen. Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Gruppen- und Prioritäten-Wahl und stellen Sie sicher, dass Sie die aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses ([Kindheitspädagogik \(Bachelor of Arts\) - Evangelische Hochschule Freiburg](#)) verwenden!

Manche Gruppenkombinationen sind nicht möglich, da sich Veranstaltungstermine überschneiden; beachten Sie dazu die Beleginformationen zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen!

Die Teilnehmerlisten werden zeitnah nach dem Belegungsverfahren auf ILIAS veröffentlicht. Sie werden darüber per E-Mail informiert.

Tauschanfragen nach Belegungsverfahren

- Ein Wechsel der Gruppe ist nach Ablauf des Belegungsverfahrens nur mit Tauschpartner*in möglich!
- **Tauschanfragen** müssen **bis spätestens 07.09.25 per E-Mail an das Studiengangsekretariat**, Frau Susanne Wenzel, susanne.wenzel@eh-freiburg.de, gerichtet werden. Nach dieser Frist eingehende Tauschanfragen können nicht mehr berücksichtigt werden.
- Bitte beachten Sie, dass es bei nachträglichem Tausch der Gruppen zu Veranstaltungsüberschneidungen kommen kann. Bitte prüfen Sie daher vor der Tauschanfrage, ob Ihr Stundenplan dann immer noch überschneidungsfrei ist.

Vorabbelegung für Studierende mit besonderem Bedarf/individuellem Studienverlaufsplan:

- **Mütter bzw. Väter, die für die Erziehung eines Kindes unter 18 Jahren** zuständig sind, erhalten im Rahmen des regulären Belegungsverfahrens die Möglichkeit, ihren Stundenplan so zu gestalten, dass er mit den jeweiligen Kinderbetreuungszeiten möglichst kompatibel ist. Bei zeitgleichen Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Veranstaltung, sondern nur auf den jeweiligen Termin.
- Dasselbe gilt auf Antrag für Studierende mit einer schweren akuten und/oder chronischen Krankheit.
- Studierende, die die Möglichkeit der Vorabbelegung nutzen, müssen ihre Belegungswünsche spätestens **bis 14.07. (3. Sem.) bzw. 21.07. (5./7. Sem.)** per E-Mail an das Studiengangsekretariat, Frau Susanne Wenzel, susanne.wenzel@eh-freiburg.de, schicken.

Termine des Online-Belegungsverfahrens:

- **1. Semester:** im Rahmen der Einführungstage
- **3. Semester:** Dienstag, 15.07. bis Sonntag, 20.07.25
- **5. und 7. Semester:** Dienstag, 22.07. bis Sonntag, 27.07.25

Weitere Zusatzangebote (Spieltherapie, RECOS etc.):

Ab Seite 54 hier im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage unter <https://www.eh-freiburg.de/vorlesungsverzeichnis-und-sprachkurse/>

Wichtige Termine im Studienjahr:

Weitere wichtige Termine im Studienjahr entnehmen Sie unserer Homepage auf <https://www.eh-freiburg.de/termine-im-studienjahr/>

Informationen des Prüfungsamts:

Verbindliche Informationen zu Modulanforderungen/Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch.

Weitere Informationen zu Anwesenheitspflicht, Voraussetzungen zum Bestehen einer Lehrveranstaltung, Prüfungsterminen etc. finden Sie im ILIAS.

WICHTIG: ÄNDERUNGEN vorbehalten!

Verwenden Sie für Ihre Planungen stets die aktuelle Version zum Download unter [Kindheitspädagogik \(Bachelor of Arts\) - Evangelische Hochschule Freiburg](#)

Lehrveranstaltungen im 1. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 1/1 Humanwissenschaftliche Grundlagen	1a Einführung wissenschaftliches Arbeiten Ü	1	15	45	60	12	Hausarbeit
	1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und biographische Perspektiven V	3	45	60	105		
	1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag +Ü						
	1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen (Ringvorlesung) V	2	30	30	60		
	1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinären Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung S	3	45	90	135		
M 1/2 Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	2a Formen religiöser und philosophischer Bildung: Philosophieren/Theologisieren mit Kindern – Kirchenraumpädagogik Ü	2	30	30	60	6	Lernbericht und Portfolio
	2b Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung an die religiöse Dimension des Menschseins V	1	15	15	30		
	2c Religiöse Grundfragen in der christlichen Religion S	2	30	60	90		
M 1/3 Entwicklungspsychologische Grundlagen	3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen (Ringvorlesung) V	2	30	60	90	6	Klausur
	3b Allg. Entwicklungs- und Lernpsychologie S	2	30	60	90		

M 1/4 Grundlagen kindheits- pädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezüge zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung S	0,5	7,5	15	22,5	6	Portfolio
	4b Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
	4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik S	1	15	30	45		
	4d Videografieren Ü	0,5	7,5	15	22,5		
Praktikum in M 2/8	Beginn ab Februar						

V= Vorlesung

S= Seminar

Ü= Übung

Modul 1/1**Humanwissenschaftliche Grundlagen****MK: Reinhard Lohmiller****Bitte beachten Sie folgende Hinweise!****Einführungstage für Erstsemester vom Mittwoch, 24.09.25, bis Freitag, 26.09.25.**Das Programm der Einführungstage finden Sie auf der Homepage unter <https://www.eh-freiburg.de/erstsemesterinfowoche/>**WICHTIG:** Im Rahmen der Einführungswoche findet eine **verpflichtende Lehrveranstaltung** statt. Details siehe unter *1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)!***1a Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Übung

*Carina Landsberger***1 SWS**

In dieser Übung werden die Inhalte vertieft und das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten am konkreten Beispiel geübt.

→ Zeiten: **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1****Mi**

08./22.10.; 05./19.11.; 03.12.

10.00 – 12.30 Uhr

Präsenz**Gr. 2****Mi**

15./29.10.; 12./26.11.; 10.12.

10.00 – 12.30 Uhr

Präsenz**1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche, historische und biografische Perspektiven**

Ringvorlesung

3 SWS*Georg Wagensommer, Reinhard Lohmiller*

In dieser Vorlesung wird auf der Grundlage entwicklungspsychologischer Perspektiven ein Überblick über die Entwicklung innerer handlungsleitender Strukturen, die als Grundlage für kindliche Weltaneignung und Weltbegegnung dienen gegeben. Die Vorlesung führt außerdem ein in religiös-philosophische Konstruktionen von Selbst, Welt und einem guten Leben. Sie achtet auf die Differenz von säkularen und religiösen Kontexten.

→ Zeiten:**Mo****09.00 – 11.00 Uhr****Präsenz**Beginn ab Montag, **06.10.25**

1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)

Übung mit Werkstattcharakter

Reinhard Lohmiller, Maike Rönna-Böse

In 2 Gruppen erhalten die Studierenden eine „**Aufschlagszeit**“ zu Beginn und am Ende des ersten Semesters. Diese Zeit bereitet den Einstieg in das Studium der Kindheitspädagogik vor und beleuchtet unter Einbeziehung biografischer Perspektiven Grundlagen des Studierens, des Reflektierens und der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. In den Seminaren wird dabei u.a. folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Was sind meine Ziele und meine Themen im ersten Semester?
- Wie kann ich mich auf Spurensuche machen?
- Was sind und warum braucht man wissenschaftliche Theorie?
- Was sind wissenschaftliche Methoden und Forschungsprozesse?
- Warum explizit ein Studium der Kindheitspädagogik?
- Was unterscheidet eigentlich Studium und Ausbildung?
- Welche Praxiserfahrungen bringe ich schon mit, wie könnte man diese reflektieren?
- Meine Zukunftsvision: wie sehe ich mich als Kindheitspädagogin?

Die Gruppeneinteilung wird in KW 39 auf ILIAS mitgeteilt.

Präsenz

Bitte beachten: Erste Lehrveranstaltung während der Einführungstage!

Aufschlag	Lehrende	Termin Semesterbeginn	Termin Semesterende
Gr. 1	Lohmiller	Fr, 26.09.2025 09:00 – 12.30 Uhr	Fr, 23.01.2026 09.00 – 12.30 Uhr
Gr. 2	Rönna-Böse	Fr, 26.09.2025 09:00 – 12.30 Uhr	Fr, 16.01.2026 09.00 – 12.30 Uhr

1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen

Ringvorlesung

*Berthold Dietz, Heiko Hirth***2 SWS**

In der Vorlesung wird ein Überblick über familiensoziologische, sozialpolitische und sozial-ökonomische Zusammenhänge gegeben, die das Aufwachsen von Kindern (und Familien) maßgeblich beeinflussen.

→ Zeiten:

Mo	14.00 – 17.00 Uhr	
Dietz	27.10., 03.11.; 08./15.12.	Präsenz
Hirth	10./17.11./24.11.; 01.12.	Präsenz

1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinären Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung

Seminar mit Übung/peer review (Werkstatt)

*Reinhard Lohmiller, Jessica Ferber***3 SWS**

Diese Veranstaltung sucht die Zusammenführung der relevanten Bezugswissenschaften Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Ethik/Philosophie und Politik. Wahrnehmungstheoretische, pädagogische und kommunikationstheoretische Grundkenntnisse bilden den Rahmen, in dem die verschiedenen Blickwinkel integriert werden. Ziel ist es, ein komplexes Verständnis der Lebenssituationen von Familien und Bezugspersonen für die frühkindliche Entwicklung zu erarbeiten.

Zu den Inhalten gehören u.a. biografisches Arbeiten, pädagogische Lerntheorien, philosophisch-ästhetische Bildung.

In beiden Veranstaltungsteilen (Seminar/Übung) werden die Studierenden übergreifend und praxisorientiert an bedeutsamen pädagogischen Feldern der Altersstufe 0-14 Jahren arbeiten. Die Studierenden tragen aktiv zum Seminar bei. Ein eigener Beitrag in Form eines kurzen Impulsvortrags sowie eines Papers ist Teil der Veranstaltungen.

→ Zeiten: Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1 Lohmiller	Di	14.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2 Ferber	Di	14.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Beginn ab Dienstag, **07.10.2025**

Schreibwerkstatt (fakultativ)*Mannela Müller*

Die **Schreibwerkstatt** rundet das Angebot ab und ist Teil des Moduls M 1/1d.

→ Zeiten:

Di 09.00 – 11.00 Uhr **Präsenz**

Termine: 07./14./21.10.; 16.12.

Modul 1/2**Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern****MK: Dirk Oesselmann**

Das übergeordnete Ziel ist es, anhand von grundlegenden Erfahrungen und Frageperspektiven von Kindern zu Sinn, Leben und Grenzsituationen religiöse und philosophische Überlegungen dazu vorzustellen sowie Formen der pädagogischen Auseinandersetzung damit einzuüben. Unterschiedliche Religionen sind dabei ein wichtiges Gegenüber, die die Kinder inspirieren aber auch hemmen können.

2a Formen religiöser und philosophischer Bildung: „Philosophieren/Theologisieren mit Kindern“ und „Kirchenraumpädagogik“

Übung mit Werkstattcharakter

2 SWS

Dirk Oesselmann, Sandra Löbr

Die Studierenden setzen sich selbst mit grundlegenden Fragestellungen des Lebens auseinander, erproben neue Perspektiven und üben dabei Methoden ein.

Philosophieren/Theologisieren mit Kindern

Dirk Oesselmann

→ **Zeiten:** Mo 11.00 – 13.00 Uhr

Präsenz

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1 06./13./20./27.10; 03./10.11.

Gr. 2 17./24.11.; 01./08./15./22.12.

Kirchenraumpädagogik

Sandra Löbr

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!**

Gr. 1 Fr 10.10. 9.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Sa 11.10. 9.00 – 13.00 Uhr **Präsenz**

Gr. 2 Fr 14.11. 9.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Sa 15.11. 9.00 – 13.00 Uhr **Präsenz**

2b Vorlesung: „Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung zu grundlegenden Frageperspektiven“

Vorlesung

1 SWS

Dirk Oesselmann, Anni Hentschel, Traugott Schächtele

Im ersten Teil führt die Vorlesungsreihe in ein Verständnis von Religion, Religiosität und Spiritualität ein, um darauf aufbauend Ausdrucksformen von Religion, die für Kinder eine Rolle spielen zu umreißen.

Der zweite Teil ist an beispielhaften grundlegenden Erfahrungen von Kindern orientiert, zu denen Religionen und Philosophien Angebote formulieren.

→ **Zeiten:** Mi 14.00 – 15.30 Uhr (7 Termine)

Präsenz

Den Vorlesungsplan finden Sie zum Semesterbeginn auf ILIAS.

2c Religiöse Zugänge zu grundlegenden Erfahrungen und Fragen von Kindern Seminar

Lena Dignus, Reza Begas, Moustafa El Kady, N.N.

2 SWS

In dem Seminar stehen grundlegende Überzeugungen und Ausdrücke verschiedener, für die Arbeit mit Kindern relevanter Religionsgruppen (Christentum, Judentum und Islam) im Mittelpunkt. Dabei soll immer wieder die Erfahrungs- und Frageperspektive von Kindern fokussiert werden – nicht mit dem Interesse, den Kindern die Religionslehren zu vermitteln, sondern deren religiös geprägte Sichtweise nachvollziehbar zu machen.

→ **Zeiten:**

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1	Do	13.11.	09.00 – 13.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Fr	12.12.	09.00 – 17.00 Uhr	ONLINE, synchron
Gr. 2	Do	20.11.	09.00 – 13.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Fr	19.12.	09.00 – 17.00 Uhr	ONLINE, synchron

Beleginformation:

Wenn Sie hier Gruppe 2 wählen, belegen Sie bitte in der „Einführung in den Islam“ Gruppe 2!

Einführung in den Islam
Reza Begas, Moustafa El Kady

0,5 SWS

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1**
Begas**Do****20.11.****09.00 – 15.00 Uhr****Präsenz****Gr. 2**
El Kady**Do****18.12.****10.00 – 16.00 Uhr****Präsenz**Beleginformation:

Wenn Sie hier Gruppe 1 wählen, belegen Sie bitte im M 1/2c bei Lena Dignus Gruppe 1!

Einführung in das Judentum
N.N.

0,5 SWS

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1****Termin in Abstimmung*****Gr. 2****Termin in Abstimmung***

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

Modul 1/3**Entwicklungspsychologische Grundlagen****MK: Andreas Mayer****3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen**

Ringvorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht, Tanja Hölzle, Andreas Mayer, Joachim Bense*

Gegenstand des Moduls sind zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirische Befunde der Entwicklungs- und Lernpsychologie. Herausgearbeitet werden insbesondere diejenigen entwicklungspsychologischen Erkenntnisse, die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den unterschiedlichen Bildungsbereichen ist - zum Beispiel motorische Entwicklung, kognitiv-sprachliche Entwicklung, sozio-emotionale Entwicklung.

Den Vorlesungsplan finden Sie zum Semesterbeginn auf ILIAS.

→ **Zeiten:**

Mi**16.00 – 17.30 Uhr****Präsenz**

Beginn ab Mittwoch, **01.10.25**

3b Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie

Seminar

*Clara Jauch, Jennifer Yani***2 SWS****Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1 Jauch**

Das Seminar beschäftigt sich mit frühen Interaktionserfahrungen und ihren sozial-kognitiven, emotionalen wie interaktionellen Folgen. Im Fokus steht die Entwicklung von überdauernden Beziehungs- und Interaktionsmustern vor dem Hintergrund früher Beziehungs- und Interaktionserfahrungen. Dieser Prozess wird aus Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze beschrieben. Dabei werden grundlegende entwicklungspsychologisch relevante Themen wie Selbstregulation, geteilte Aufmerksamkeit, Triangulierung, Mentalisierung u.a. vertieft. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, ein Gespür für die Bedeutung früher Interaktions- und Beziehungserfahrungen und deren Komplexität vor dem Hintergrund kindlichen Erlebens zu gewinnen und dies bezogen auf die frühpädagogische Arbeit reflektieren zu können. Im Seminar wird auch mit Texten gearbeitet, z.T. auch in englischer Sprache.

→ Zeiten:**Mi****08.00 – 10.00 Uhr (s.t.)****Präsenz**Beginn ab Mittwoch, **01.10.2025****Gr. 2 Yani**

Mit Fokus auf mittlere, späte und frühe Kindheit, befassen wir uns im Seminar vertiefend mit ausgewählten Themen aus der zugehörigen Vorlesung. Es werden unter anderem Aspekte der sozialen Entwicklung (Bindung und Interaktion), der Spielentwicklung, der Selbstregulation, der Selbstentwicklung und der kognitiven Entwicklung vertieft. Außerdem wird die Bedeutung frühkindlicher Interaktions- und Beziehungsmuster für die spätere Biografie reflektiert und in Beziehung zur kindheitspädagogischen Berufspraxis gesetzt. In unterschiedlichen methodischen Zugängen (Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Textarbeit) werden wir uns mit den Themen auseinandersetzen. In den Blick genommen wird im Seminar nicht nur die frühe, sondern auch die mittlere und späte Kindheit. da Kindheitspädagogik sich mit allen Altersstufen der Kindheit befasst, nämlich mit den 0-14-Jährigen!

→ Zeiten:**Mi****08.00 – 10.00 Uhr (s.t.)****Präsenz**Beginn ab Mittwoch, **01.10.2025**

Modul 1/4**Grundlagen kindheitspädagogischer
Beobachtungs- und Diagnosekonzepte****MK: Maike Rönna-Böse****4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezügen
zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung**

Seminar

0,5 SWS*Maike Rönna-Böse*

In diesem Seminar wird ein erster Überblick über die kindheitspädagogischen Beobachtungsverfahren sowie über diagnostische Verfahren und deren Kompatibilität gegeben und es erfolgt eine thematische Einführung in das Modul, sowie eine Reflexion der Inhalte in Bezug auf die pädagogische Praxis am Ende der Veranstaltungen.

→ Zeiten:

Auftakt	Alle	Di	30.09.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Abschluss	Alle	Di	20.01.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

**4b Beobachten, Dokumentieren und
Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse**

Seminar mit Werkstattcharakter

2 SWS*Joana Flocken, Ann-Christin Gaeta*

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen und Formen des Beobachtens im frühpädagogischen Kontext vermittelt. Grundlegend wird die Fähigkeit geschult werden, sich selbstreflexiv mit dem Beobachteten auseinander zu setzen. Es werden verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte und -instrumente vorgestellt.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gesamtgruppe**

Gaeta	Do	02./23.10.; 27.11.	16.00 – 17.30 Uhr	Präsenz
--------------	-----------	---------------------------	--------------------------	----------------

Gr. 1

Gaeta	Do	09.10.; 06.11.; 04.12.	15.30 – 18.30 Uhr	Präsenz
--------------	-----------	-------------------------------	--------------------------	----------------

Flocken	Sa	18.10.	10.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
----------------	-----------	---------------	--------------------------	----------------

	Sa	25.10.	10.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
--	-----------	---------------	--------------------------	----------------

Gr. 2

Gaeta	Do	16.10.; 20.11.; 11.12.	15.30 – 18.30 Uhr	Präsenz
--------------	-----------	-------------------------------	--------------------------	----------------

Flocken	Sa	06.12.	10.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
----------------	-----------	---------------	--------------------------	----------------

	Sa	13.12.	10.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
--	-----------	---------------	--------------------------	----------------

4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik

Seminar

1 SWS*Franziska Hillebrandt*

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen diagnostischen Handelns im KiTa-Kontext dargestellt. Ziel ist der Erwerb diagnostischen Basiswissens hinsichtlich der theoretischen Grundlagen, Anwendungsstandards, Datenquellen und Gütekriterien.

→ **Zeiten:** Fr 09.00 – 11.30 Uhr **Präsenz**

Termine: 31.10; 07./21./28.11.; 05.12.

4d Videografieren

Übung mit Werkstattcharakter

0,5 SWS*Wolfgang Stickle*

In dieser Übung werden Grundlagen des Videographierens in der Kindertagesbetreuung praktisch erprobt und Funktionen der Kamera für diesen Kontext vermittelt. Auf dieser Basis können videogestützte Beobachtungen im Praktikum erfolgen.

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!**

Gr. 1	Di	28.10.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Di	11.11.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Di	25.11.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz

Information zum P I**Maike Rönnau-Böse***Maike Rönnau-Böse, Nicole Kirstein***→ Zeiten:** Di 04.11. 11.00 – 12.00 Uhr **Präsenz**

Bitte beachten Sie, dass für diese Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht!

Information zum Auslandstheoriesemester**Markus Breuer***Markus Breuer***→ Zeiten:** Di 04.11. 13.00 – 14.00 Uhr **Präsenz****Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse***Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein*

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ Zeiten: Mo 20.10. 14.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Lehrveranstaltungen im 3. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 3/9 Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung (Wahlpflichtmodul)	9a Wahlbereich A (jeweils ein Seminar ist auszuwählen)					6	Portfolio
	A: Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
	9b Wahlbereich B (jeweils ein Seminar ist auszuwählen)						
	B: Praxis musikalisch-körperorientierter Erziehungs- und Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
M 3/10 Seelische und körperliche Gesundheit/ Responsive Pflege und Bildung	10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen V	2	30	60	90	9	Hausarbeit
	10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern S	2	30	60	90		
	10c Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)						
	B: Förderung der seelischen Gesundheit S	2	30	60	90		
	C: Interaktion und Wahrnehmung S	2	30	60	90		
M 3/11 Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext	11a (Erwerbs-) Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation V	2	30	60	90	9	Klausur
	11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation: Bildung und Förderung Ü	2	30	30	60		
	11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung V	1	15	30	45		
	11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten Ü	2	30	45	75		

M 3/12 Zusammenarbeit mit Familien	Grundlagen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Familien S	4	120	60	180	6	Mündliche Prüfung
M 4/13 Lernort Praxis	13a Planung und Organisation						

Modul 3/9**Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung
(Wahlpflichtmodul)****MK: Reinhard Lohmiller****A Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse**

Seminar

2 SWS*Reinhard Lohmiller, Telemach Wiesinger, Angelika Zizmann***Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!**

HINWEIS: Gruppe 1 kann nur von Studierenden besucht werden, die im 2. Semester bereits M 2/5d Wahlpflichtmodul Kunstpädagogik besucht und sich bei Herrn Lohmiller angemeldet haben!

Gr. 1 Qualifizierung Kunstpädagogik*Reinhard Lohmiller*

Diese Veranstaltung ist für Studierende, die die Zusatzqualifikation Kunstpädagogik absolvieren wollen und ist von daher zunächst ausschließlich für diese Gruppe reserviert. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zweidimensionalen und dreidimensionalen künstlerischen Mitteln. Wir setzen uns mit künstlerischen Techniken und grundlegenden didaktischen Vermittlungsmodellen auseinander. Sinnenerfahrung und Materialverwendung in praktischer Erprobung leitet über zu der Vermittlung pädagogischer Inhalte mit Hilfe künstlerischer Mittel in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik.

Ziel ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Auseinandersetzung mit ästhetischen Strukturen und Prozessen, und die Handlungsfähigkeit, wobei das Handeln vor allem auch als produktive Einmischung verstanden wird. Studierende eignen sich einen Fundus von Arbeitsmethoden und Arbeitsmitteln an um kreativ Interaktionen mit Kindern und gestalterische Produktion in der Gruppe zu initiieren und zu fördern.

Diese Veranstaltung ist Teil des Qualifizierungsangebots Kunstpädagogik. Die Qualifizierung Kunstpädagogik beinhaltet kleine Exkursionen zu Museen und eine Exkursion zu einer Partnerhochschule.

→ Zeiten:**Mi****14.00 – 16.00 Uhr****Präsenz**Beginn ab Mittwoch, **01.10.2025**Belegungsinformation:

Die Teilnehmerliste liegt dem Studiengangsekretariat vor. Studierende dieses Moduls brauchen die Veranstaltung bei der Online-Belegung nicht belegen. Sie werden automatisch eingetragen.

Gr. 2 Medienpädagogik

Reinhard Lobmiller

Medienpädagogik hat zum Ziel Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Medienhandeln zu bilden und den reflexiven Medienumgang zu entwickeln. Für die Kindheitspädagogik generiert sich daraus eine Bildungsaufgabe, die sich auf „kulturelle Interessen und Entfaltungsmöglichkeiten, Wachstums- und Entwicklungschancen sowie (auf) soziale und politische Ausdrucks- und Partizipationsmöglichkeiten“ (Baacke) bezieht.

Medienumgang in der Kindheit erfordert Medienkompetenz der Fachkräfte. Angesichts der Kinder, die als „digital natives“ in der medialen Welt agieren, ist das medienbewusste und medienkompetente Handeln der KindheitspädagogInnen ein Ziel der Veranstaltung.

Wir setzen uns gestalterisch mit den Medien Fotografie, Video sowie Audio auseinander. Ergebnisse sind Fotoarbeiten oder Videos, Hörspiele etc. Der übergreifende Medieneinsatz auch mit traditionellen Medien (mixed media) ist Teil der Veranstaltung.

Ethisches Leitbild einer Medienpädagogik ist das autonome, seine Bedürfnisse erkennende und diese in den Gesellschaftszusammenhang einbringende Subjekt.

Wissen um die Medien und pädagogisches Handeln mit den Medien mündet in kleine Projekte, die am Semesterende öffentlich gezeigt werden.

→ Zeiten:

Di	17.00 – 19.00 Uhr	Präsenz
	30.09.; 07./14./21./28.10.; 04./11./18.11.	
Fr	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
	07./21.11.; 05.12.; 16.01.	

Gr. 3 Theater und Medien

Angelika Zizmann

→ Zeiten:

Fr	31.10.; 14.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	15.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

B Praxis musikalisch-körperorientierter Erziehungs- und Bildungsprozesse Seminar 2 SWS

Luzie Franke, Hannah Ziegele, Angelika Zizmann

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Gr. 1 Musik als Ausdrucksmittel

Luzie Franke

Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze für den gestalterischen Umgang mit Musik für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter kennen und erproben diese. Dazu gehört das Finden und Experimentieren mit Klängen, oder auch verschiedene Formen der Improvisation, z.B. durch Soundpainting, eine multidisziplinäre Zeichensprache für Livekomposition, entwickelt von Walter Thompson um 1974 in Woodstock, welche sich auch für den musikpädagogischen Bereich anbietet, da sie die Möglichkeit bietet, Lernende unabhängig von deren Alter, Vorbildung oder Fähigkeiten in den kreativen Prozess einzubinden.

→ **Zeiten:**

Sa 04.10.; 08.11.; 06.12. 09.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Beleginformation:

Wenn Sie hier Gruppe 1 bei Luzie Franke wählen, belegen Sie bitte im M 3/11d Gruppe 1 oder 2!

Gr. 2 Monster, Masken, bewegtes Spiel

Hannah Ziegele

Sprechen ohne Sprache? Geschichten ohne Worte? In diesem Seminar werden Sie herausfinden, wie Sie Ihre körperliche Ausdrucksfähigkeit stärken können. Durch die Arbeit mit Masken wird nicht nur die Sprache als Mittel der Kommunikation ausfallen, sondern auch die Mimik zu einem großen Teil eingeschränkt werden. Dies bedeutet, dass der Rest des Körpers als Ausdrucksmittel stärker gefordert wird. Im Laufe des Seminars werden Ihre eigene Maske herstellen, kennenlernen und zum Leben erwecken. Zusammen mit Ihren Kommiliton*innen werden Sie in kleinen Szenen Geschichten darstellen und sich gegenseitig präsentieren. Dabei werden Bewegungsmotoren und -impulse zur Inspiration genutzt, um die individuellen Bewegungsmuster zu erweitern. Voraussetzung dabei ist einzig die Freude am Ausprobieren und die Neugier auf Neues.

→ **Zeiten:**

Di	07./14.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Fr	17.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	18.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Beleginformation:

Wenn Sie hier Gruppe 2 bei Hannah Ziegele wählen, belegen Sie bitte im M 3/11d Gruppe 1 oder 3!

Gr. 3 Jeux Dramatiques*Angelika Zizmann***→ Zeiten:**

Fr	17./24.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	25.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Modul 3/10**Seelische und körperliche Gesundheit / Responsive Pflege und Bildung****MK: Dorothee Gutknecht / Maike Rönnau-Böse****10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertages-**
einrichtungen

Vorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht, Maike Rönnau-Böse, Silke Kaiser, Sibylle Fischer, Andreas Mayer***→ Zeiten:****Do 09.00 – 10.30 Uhr****Präsenz****Do 17.00 – 18.30 Uhr****ONLINE, asynchron***** Kürzelübersicht Lehrende***Dorothee Gutknecht (DG), Maike Rönnau-Böse (MRB), Silke Kaiser (SK), Sibylle Fischer (SF), Andreas Mayer (AM)*

Datum	Inhalt	Dozent_in*
02.10.25	Einführung: Konzepte der Gesundheitswissenschaften Salutogenese	MRB
09.10.25	Stand der Gesundheitsförderung in Kitas Drei Säulen: Psychosoziale/seelische Gesundheit/Lebenskompetenzen, Bewegung, Ernährung	MRB
16.10.25	Förderung der seelischen Gesundheit/Resilienz	MRB
23.10.25	Studien zur Kindergesundheit	MRB
30.10.25	Gesundheit pädagogischer Fachkräfte	MRB
06.11.25	Gesundheit und Resilienz bei Studierenden	MRB
13.11.25	Gesundheitsentwicklung bei Fachkraft und Kind: Handling – Raum – Emotion	DG
20.11.25	Prävention im Kontext Kindergesundheit und Kinderschutz Teil 1	SK
27.11.25	Prävention im Kontext Kindergesundheit und Kinderschutz Teil 2	SK
04.12.25	Sudden Infant Death Syndrome (SIDS): Sternenkinder	DG
11.12.25	Ernährung und Bewegung	DG
18.12.25	Licht & Wald & Landschaft: Green Care in der Kindheitspädagogik	DG
08.01.26	Gesundheit und Migration	SF
15.01.26	Kulturelle Perspektiven auf seelische Krankheit und Gesundheit	AM

10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern

Seminar

2 SWS*Dorothee Gutknecht, Sophia Laqua, Maren Kramer, N.N.*

Im Seminar wird vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde die mögliche psychosoziale und emotionale Stress-Belastung bei Kleinkindern durch die außerfamiliäre, (flexible) Kinderbetreuung diskutiert sowie Stressentlastungs- und bewältigungsmöglichkeiten durch einen hochwertig gestalteten pädagogischen Alltag. Im besonderen Fokus stehen zudem die Optionen einer professionell responsiven Zusammenarbeit mit Eltern im geteilten Betreuungsfeld. Von besonderer Bedeutung wird die Betrachtung unterschiedlicher Formen von Assistenz bei der Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen junger Kinder sein. Die so genannten Lebensaktivitäten werden in Bezug auf ihr Bildungspotenzial, aber auch in ihren kulturellen Bezügen vor dem Hintergrund der Bedingung Institution behandelt. Im Fokus stehen die Bildungs- und Entwicklungsorte Mahlzeit, Wickelplatz, Waschraum, Garderobe und Schlafplatz. In den Lebensaktivitäten finden wir zudem die meisten Übergriffe im pädagogischen Setting von Institutionen; sie müssen somit als zentrales Kinderschutz-Thema wahrgenommen werden. Thematisiert werden auch die so genannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag (Raum-, Situations-, Personalwechsel). Im besonderen Fokus steht die Auseinandersetzung mit der Pikler Pädagogik. Das Seminar schließt mit der Auseinandersetzung mit typischen herausfordernden Verhaltensweisen im Kleinkindalter wie Beißverhalten oder auch Trotz. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landesinitiative BeKi-Bewusste Kinderernährung in BW werden ergänzend grundlegende gesetzliche Hygienevorschriften thematisiert, die in institutionellen Kontexten zu beachten sind.

→ Zeiten:**Alle Zusammen**

Kramer	Fr	12.12.	09.00 – 15.00 Uhr	ONLINE, synchron
--------	----	--------	-------------------	-------------------------

Gruppe 1

Laqua	Di	02./09.12.	15.00 – 18.00 Uhr (c.t.)	ONLINE, synchron
-------	----	------------	--------------------------	-------------------------

Gutknecht	Di	13./20.01.	15.00 – 18.00 Uhr (c.t.)	Präsenz
-----------	----	------------	--------------------------	----------------

Gruppe 2

Gutknecht	Di	02./09.12.	15.00 – 18.00 Uhr (c.t.)	Präsenz
-----------	----	------------	--------------------------	----------------

Laqua	Di	13./20.01.	15.00 – 18.00 Uhr (c.t.)	ONLINE, synchron
-------	----	------------	--------------------------	-------------------------

Bewusste Kinderernährung (BeKi)

N.N.

→ Zeiten:

Gr. 1	Termin in Abstimmung*	Präsenz
Gr. 2	Termin in Abstimmung*	Präsenz

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

10c Wahlpflichtbereich

Seminar

2 SWS

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen als Ihre Wahlpflichtveranstaltung

Gr. B Förderung der seelischen Gesundheit*Juliane Cichecki*

In den letzten Jahren wird bei der Förderung kindlicher Entwicklung der Blick zunehmend auf die Stärken und die seelischen Widerstandskräfte (Resilienz) gelegt. Die Sichtweise ist damit nicht defizitorientiert, sondern die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Kindes stehen im Vordergrund.

In dem Seminar setzen sich die TeilnehmerInnen praxisorientiert mit Konzepten und Methoden der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Resilienz auseinander. Die Reflektion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann. Dabei spielen auch biographische Zugänge eine Rolle. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit Methoden der Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung von und mit Kindern im pädagogischen Alltag. Die Resilienzförderung bezieht sich auf die gesamte Lebensspanne, d.h. Krippe bis Erwachsenenalter.

→ Zeiten;

Do	13.11.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	27.11.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	11.12.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	18.12.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	15.01.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	22.01.	08.00 – 12.00 Uhr	Präsenz

Gr. C Interaktion und Wahrnehmung: Strategien der Gesundheitsförderung

Carmen Deffner, Sabine Stehmeier

In diesem Seminar werden Inhalte der Vorlesung M 3/10a aufgegriffen, vertieft und erweitert. Der Seminarpart von Sabine Stehmeier hat 2 unterschiedliche Themenschwerpunkte. Bei Carmen Deffner stehen die Exekutiven Funktionen im Fokus.

1. Die Bedeutung der sogenannten Exekutiven Funktionen (Carmen Deffner)

Diese, im Vorhirn angesiedelten Gehirnfunktionen, gelten in den Kognitions- und Neurowissenschaften als zentral hinsichtlich ihrer Bedeutung für ein seelisch und körperlich gesundes Leben. Die frühe Förderung der exekutiven Funktionen erweist sich als besonders wirksam. Im Seminar wird grundlegend die lebenslange Bedeutung der Exekutiven Funktionen für die seelische, körperliche und sozial-emotionale Entwicklung und das Lernen thematisiert, die Förderbarkeit bezogen auf unterschiedliche Altersgruppen in den Blick genommen. Auch die Auswirkungen von erlebtem Stress auf die Funktionsfähigkeit dieser Gehirnstruktur und damit verbunden dem seelischen und körperlichen Wohlbefinden werden bearbeitet.

2a Wahrnehmung und Interaktion im Kontext von Berührung und Bewegung (Sabine Stehmeier)

Körperwahrnehmung, Denken und Erleben beeinflussen sich gegenseitig. Insbesondere die vielfältigen Zugänge über das „Berühren“, werden in ihren Gesundheitsbezügen in den Fokus genommen. Gerade die Haptik gilt heute als erkannte Größe in der inklusiven Pädagogik, um Zugänge zu (beeinträchtigten) Kindern und Jugendlichen zu bekommen oder gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen. Haptische Zugänge gelten grundsätzlich als zentral für die seelische und körperliche Gesundheit. Neben den theoretischen Grundlagen wird professionelles Berühren über praktische Übungen aus der Psychotonik, Eutonie und aus dem Bobath und Schlaffhorst-Andersen Ansatz erprobt. Achtsames und responsives Handling stellt eine wesentliche Kompetenz in der kindheitspädagogischen Arbeit dar, zum einen bezogen auf den Gesundheitserhalt der Fachkräfte, zum anderen aber auch auf die Gesundheitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter.

2b Wahrnehmung und Interaktion im Kontext der Tiergestützten Pädagogik und Therapie (Sabine Stehmeier)

Tiergestützte Pädagogik ist in unterschiedlichsten Bereichen der Kindheitspädagogik ein wichtiger und zentraler Zugang zur Gesundheit. Dies umfasst den emotionalen Bereich und die Stressentlastung aber auch den körperlichen Bereich (Sensomotorik, Propriozeption, Gleichgewicht). Im Seminar wird in unterschiedliche Formen der tiergestützten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingeführt.

→ Zeiten:

Deffner	Do	13.11.	08.00 – 12.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Do	20.11.	08.00 – 12.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Do	27.11.	08.00 – 12.00 Uhr	ONLINE, synchron
Stehmeier	Fr	28.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	29.11.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Modul 3/11**Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext****MK: Dorothee Gutknecht****11a (Erwerbs-) Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation**

Vorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht*

Die diskursiv gestaltete Vorlesung ist im WS 2025/2026 Teil des BEDIRA-Projekts: "Beziehungsarbeit im digitalen Raum" und wird auch ki-gestützte Elemente enthalten.

In unterschiedlichen Institutionen wie beispielsweise der Kita, der Schulbetreuung oder dem Hort, in der Frühförderung, in Heimen, in heilpädagogischen Einrichtungen begegnen Fachkräfte aus der Kindheitspädagogik, der Sozialen Arbeit oder Heilpädagogik Kindern, die Auffälligkeiten im Komplex Sprache, Sprechen, Stimme Kommunikation zeigen:

- Sprachentwicklungsstörungen,
- Aussprachestörungen,
- Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern
- Sprachstörungen bei Kindern mit schweren Hörbeeinträchtigungen
- Resonanzstörungen,
- Stimmstörungen,
- Redeflussstörungen
- Mutismus

Auch Kinder mit Behinderungen wie Trisomie 21 oder Kinder im Autismus-Spektrum zeigen oft typische Auffälligkeiten im Bereich von Sprache und Kommunikation. Hier sind häufig gezielte Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation erforderlich, die heute vielfach technologiepädagogische Zugänge umfassen, die responsiv umgesetzt werden müssen.

Fachkräfte aus den unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern sind daher gefordert, interdisziplinär insbesondere mit Fachkräften aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich zusammenzuarbeiten, die sich zunehmend an der ICF, der International Classification of Functions orientieren, was in der Zusammenarbeit – auch über Einbezug von KI – entsprechend reflektierte Prompt-Literacy-Kompetenzen erfordert. Brücken zu den unterschiedlichen Institutionen aufzubauen, die den Familien weiterhelfen können, gehört maßgeblich zum pädagogischen Arbeitsauftrag. Eine Herausforderung ist hier insbesondere die Einhaltung der Kompetenzgrenzen.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

→ Zeiten:**Do 15.00 – 16.30 Uhr****ONLINE, synchron****Do 23.10.; 06.11.****ONLINE, asynchron**

Beginn ab Donnerstag, **02.10.25**

11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation: Bildung und Förderung

Übung

2 SWS

Mannela Müller

Im Seminar werden methodische Zugänge zur Sprache, zum Sprechen und zur Kommunikation vermittelt. Im Zentrum stehen u.a. Vorlese-Strategien und die Arbeit mit (Bilder)Büchern sowie die Förderung von Erzählkompetenzen.

→ Zeiten:

Gr. 1 **Mo** **09.00 – 13.00 Uhr** **Präsenz**
Termine: **06./20.10.; 03./17.11.; 08.12.; 12.01.**

Gr. 2 **Di** **09.00 – 13.00 Uhr** **Präsenz**
Termine: **28.10.; 04./18.11.; 02./09.12.; 13.01.**

Beleginformation:

Studierende, die hier Gruppe 1 wählen, belegen im M 3/12a automatisch Gruppe 1!

Studierende, die hier Gruppe 2 wählen, belegen im M 3/12a automatisch Gruppe 2!

11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung

Vorlesung

1 SWS

Dorothee Gutknecht

Kinder interessieren sich für den Umgang mit Mustern und Formen, Größen, Längen und Gewichten, mit Zahlen und Zeiten. Schon vor dem Beginn der Schule ist Mathematik ein wichtiger Bestandteil kindlicher Aktivitäten und daher auch in den meisten Bildungsplänen der Bundesländer als Inhaltsbereich ausgewiesen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Entwicklung, Bildung und Förderung im Bereich der mathematischen Basiskompetenzen, die Kinder in der Regel schon im Vorschulalter erwerben und die sie auf einen erfolgreichen Start in die Welt der Mathematik vorbereiten (Lorenz 2015). Bezogen auf Fachkräfte in der Kita oder in Schulbetreuung/Hort werden Bildungs- und Fördermöglichkeiten im Sinne einer professioneller Responsivität der Fachkräfte in mathematischen Alltagskontexten thematisiert. Es wird aufgezeigt, wie gelingende Interaktionsprozesse in mathematischen Spielzusammenhängen zum Verständnis der Lebenswelt beitragen können.

Literatur:

Lorenz, J.-H. (2015). Kinder begreifen Mathematik, Frühe mathematische Bildung und Förderung. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Quellen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

→ Zeiten: **Do** **13.15 – 14.45 Uhr** **ONLINE, synchron**

Termine: 13./20./27.11.; 04./11./18.12.

Klausurvorbereitung: 22.01. 13.15 – 14.00 Uhr **ONLINE, synchron**

11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten
Übung

2 SWS

Dorothee Gutknecht, Louis Maieru

Was ist Mathematik und welche Aspekte umfasst sie? Wo in der kindlichen Lebenswelt taucht sie auf und wie kann sie von Fachkräften alters- und entwicklungsangemessen aufgegriffen werden?

Das Seminar vertieft ausgewählte fachwissenschaftliche, fachdidaktische sowie allgemeine pädagogisch-psychologische Hintergründe zum Thema Kinder und Mathematik.

Im Vordergrund steht dabei die Frage wie Kinder in außerschulischen und schulischen Kontexten an verschiedene Aspekte des mathematischen Bereichs herangeführt werden können und welche Rolle verschiedene Hintergrundvariablen sowie Kontextfaktoren spielen.

→ Zeiten:

Alle zusammen

Gutknecht Do 08./15.01. 13.15 – 14.45 Uhr Präsenz

Maieru

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Gr. 1	Sa	11.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Mi	15.10.; 05./26.11.	08.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	18.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Mi	29.10.; 12.11.; 10.12.	08.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Sa	08.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Mi	19.11.; 17.12.; 07.01.	08.30 – 12.30 Uhr	Präsenz

Beleginformation:

Wenn Sie hier Gruppe 2 wählen, belegen Sie bitte im M 3/9b Gruppe 1 oder 3!

Wenn Sie hier Gruppe 3 wählen, belegen Sie bitte im M 3/9b Gruppe 2 oder 3!

Modul 3/12**Zusammenarbeit mit Familien****MK: Maike Rönna-Böse****12 Grundlagen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Familien****4 SWS***Maike Rönna-Böse, Sarah Petry***(1) Theoretische Grundlagen:**

- Systemtheoretische Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien und des Zusammenwirkens der Systeme Familie und der Bildungseinrichtungen für Kinder; Diversität familialer Lebensformen und Konsequenzen daraus für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Eltern/Familien und Elterngruppen,
- Gesetzliche Grundlagen, Vorgaben und Anforderungen für die Zusammenarbeit; Aufgaben der Kindertageseinrichtung als Lern- und Lebensort für Familien,
- Religiöse bzw. philosophische Orientierung von Eltern und ihre Auswirkungen auf das Familienleben und auf das Zusammenwirken mit der Tageseinrichtung für Kinder,
- Konzepte und empirische Untersuchungen zur Zusammenarbeit und der entsprechenden Methoden (Elterngespräche, Elternberatung, themenbezogene Veranstaltungen, Elternkurse usw.). Ansätze interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit mit Eltern,
- Überblick über Methoden zum Einbezug von Eltern in die Prozesse der Bildungseinrichtung auf unterschiedlichen Planungsebenen (Partizipation als Einzelperson, Mitwirkung in Gruppenprozessen auf Einrichtungsebene etc.).

(2) Persönliche Reflexion der eigenen Haltung

zur Auseinandersetzung mit und Bearbeitung individueller subjektiver Theorien zur Erziehung, zu Familienbildern und zur religiösen bzw. philosophischen Orientierung von Familien mit dem Ziel eines selbstreflexiven Umgangs mit emotionalen Reaktionen im Kontext der Zusammenarbeit mit Familien. Anhand konkreter Szenarien (s.u.) sollen mittels Falldiskussionen und Rollenspielen selbstbezügliche Erfahrungen ermöglicht werden, die einen reflektierten Umgang mit Eltern respektive Erziehungsverantwortlichen bewirken.

(3) Prozesse und Strukturen der Kooperation:

- Erkennen und Reflektieren typischer Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Eltern und Bezugspersonen;
- Praktische Übungen zur Einschätzung der Lebenssituationen von Familien und Kindern - auch hinsichtlich der Frage, ob eine (weitergehende) Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig ist;
- Gestaltung von Schlüsselprozessen mit Eltern (z.B. Aufnahme, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergänge);
- Einrichtungen, die die Einbeziehung der Bezugspersonen gezielt fördern sollen, z.B. Familienzentren.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie hier EINE der beiden Gruppen!****Gr. 1****Rönnau-Böse**

Mo	29.09.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Mo	13./27.10.; 01./22.12., 19.01.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz

Petry

Mo	10.11.	09.00 – 14.00 Uhr	Präsenz
Mo	24.11.; 15.12.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Di	25.11.; 16.12.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2**Rönnau-Böse**

Mo	06./20.10.; 03./17.11.; 08.12.; 12.01.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
-----------	---	--------------------------	----------------

Petry

Mo	24.11.; 15.12.	13.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
Di	11.11.	09.00 – 14.00 Uhr	Präsenz
Di	25.11.; 16.12.	13.00 – 16.00 Uhr	Präsenz

Beleginformation:

Studierende, die hier Gruppe 1 wählen, belegen im M 3/11b automatisch Gruppe 1!

Studierende, die hier Gruppe 2 wählen, belegen im M 3/11b automatisch Gruppe 2!

Modul 4/13
Lernort Praxis**MK: Reinhard Lohmiller / Sibylle Fischer****13a Praktikumsvorbereitung**

Infoveranstaltung

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit Zielen und Aufgaben sowie der inhaltlichen und zeitlichen Strukturierung des Praktikums II auseinander. Sie erhalten Hinweise zum Rahmenausbildungsplan und zur Erarbeitung persönlicher und fachlicher Zielsetzungen im Praktikum. Außerdem werden alle administratorischen Anforderungen besprochen und Fragen zum Leistungsnachweis beantwortet.

→ Zeiten:**Mo 19.01. 13.00 – 15.00 Uhr Präsenz**

(Zur Info: Es handelt sich hier um den zweiten Termin. Die Veranstaltungen des ersten Termins fanden bereits im Sommersemester statt und dienten der Vorbereitung der Praxisplatzsuche).

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

Ausbildungssupervision im praktischen Studiensemester

Ulrike Riestler, Nicole Kirstein

Während des Praktikums II bildet die Ausbildungssupervision einen wichtigen Lernort außerhalb der Hochschule, an dem Studierende ihre Praxiserfahrungen mit einem externen Supervisor/einer externen Supervisorin reflektieren können.

In der Infoveranstaltung erhalten die Studierenden Informationen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der praxisbegleitenden Ausbildungssupervision.

→ **Zeiten:** Do 09.10. 11.00 – 12.30 Uhr **Präsenz**

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ **Zeiten:** Mo 20.10. 14.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Lehrveranstaltungen im 5. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung	
M 5/15 Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche	15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen V	1	15	15	30	9	Portfolio	
	15b Übergänge im institutionellen Kontext (Kita-Grundschule, Grundschule-weiterführende Schule) S	2	30	60	90			
	15c Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)							
	B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte	4	60	90	150			
	C Kunstpädagogik - Projekt							
D Medienpädagogische Projekte								
M 5/16 Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein: Interreligiosität, Interkulturalität, Gender	16a Geschlechtersensible Pädagogik S	2	30	50	80	9	Portfolio	
	16b Interreligiöse Pädagogik S	2	30	50	80			
	16c Interkulturelle Pädagogik S / Ü	3	45	65	110			
M 5/17 Fachpraktikum III Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven	17a Vergleich internationaler Bildungssysteme in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern S	2	30	30	60	15	Praktikumsbescheinigung inkl. Nachweis über pädagogische Eignung	
	17b Praktikum III				390		Praktikumsbericht Präsentation mit Ausarbeitung	

Modul 5/15 Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche

MK: Reinhard Lohmiller

15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen

Vorlesung

1 SWS

Tanja Hölzle, Dorothee Gutknecht

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- (1) Grundlegende Modelle:
 - Soziologie: Übergangsriten;
 - Sozialpsychologie: gesellschaftliche Selektionssituation;
 - Entwicklungspsychologie: Entwicklungskrisen und Entwicklungschancen;
 - Ökosystemisches Modell.

- (2) Grundlegende Begriffe:
 - Bildung und gemeinsames Bildungsverständnis;
 - Schulfähigkeit vs. Schulreife;
 - Transition, Makro- und Mikrotransition

- (3) Konzepte:
 - Eingewöhnungsmodelle;
 - Anschlussfähigkeit der Bildungspläne für den Vorschul- und den Grundschulbereich am Beispiel „Orientierungsplan für die baden-württembergischen Kindergärten“ und „Bildungsplan für die Grundschulen“.

- (4) Gestaltung in der Praxis:
 - Umsetzung von Eingewöhnungsmodellen;
 - Makro- und Mikrotransitionen in inklusiven Arbeitskontexten
 - Kooperationskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Praxis;
 - Analyse der Modellprojekte: „Schulreifes Kind“ und „Bildungshaus“.

→ Zeiten:

Hölzle 08./15./29.10.; 12.11.; 03./10.12.

Mi 14.00 – 15.30 Uhr

Präsenz

Gutknecht 05.11.

Mi 14.00 – 15.00 Uhr

ONLINE, synchron

15b Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Seminar

1 SWS

Tanja Hölzle

In diesem Seminar werden wir uns mit „doing transitions“ befassen: Welche pädagogischen Konzepte gibt es national und international bezüglich Übergängen? Wie werden Übergänge in der Praxis konkret gestaltet, im Besonderen von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule? Welche Übergangskompetenzen benötigen Kinder, Eltern, Fachkräfte und Lehrkräfte? Welche best practice Beispiele lassen sich finden? Unter Mitwirkung der Studierenden, die sich durch Referate einbringen, werden basierend auf der zugehörigen Vorlesung Modelle gelingender Übergänge im nationalen und internationalen Bereich vorgestellt und diskutiert.

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

→ **Zeiten:**

Alle zusammen **01.10.** **10.00 – 12.30 Uhr** **Präsenz**

Gr. 1

Mi **08./22.10.; 05./19.11.** **10.00 – 12.30 Uhr** **Präsenz**

Gr. 2

Mi **15./29.10.; 12./26.11.** **10.00 – 12.30 Uhr** **Präsenz**

Belegungsinformation:

Wenn Sie hier Gruppe 1 wählen, belegen Sie bei Anke Hecker-Natt (Schulbesuch) automatisch Gruppe 2!

Wenn Sie hier Gruppe 2 wählen, belegen Sie bei Anke Hecker-Natt (Schulbesuch) automatisch Gruppe 1!

Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Projekt:

1 SWS

Judith Lang, Anke Hecker-Natt

Bitte beachten Sie bei der Terminwahl:

vor dem Kita- oder Schulbesuch müssen Sie mindestens die erste Veranstaltung des Seminars M 5/15b bei Tanja Hölzle besucht haben!

→ Zeiten: **Bitte wählen Sie jeweils EINE der 2 Gruppen!**

Judith Lang

Gr. 1	15.11.	08.30 – 11.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	22.11.	08.30 – 11.30 Uhr	Präsenz

Die Termine finden außerhalb der EH statt, der Terminort wird noch bekannt gegeben!

Schulbesuch

Anke Hecker-Natt

→ Zeiten: **Bitte wählen Sie jeweils EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1	Mi	05.11.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Mi	12.11.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz

Die Termine finden jeweils im Adolf-Reichwein-Bildungshaus, Buggingerstr. 83, 79114 Freiburg, statt. Treffpunkt ist jeweils um 09.00 Uhr unter dem Vordach am Haupteingang Bau A.

15c Wahlpflichtbereich (EIN Seminar ist auszuwählen)

Projektseminar

4 SWS

In den jeweiligen Bildungsbereichen „Bildende Kunst“, „Medien“, „Natur“, die von Studierenden als Vertiefung gewählt werden, sollen interdisziplinärere und vernetzte Zugänge zu den Bildungsbereichen eröffnet werden.

Ihren Neigungen gemäß können Studierende durch vertiefende Studien eine individuelle Profilbildung in interdisziplinären Bereichen weiterentwickeln.

Ziel ist es vertiefte fachliche bzw. fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen zu erwerben und mit weiteren Bildungsbereichen zu verknüpfen. Dabei sollen Studierende vertiefende und vernetzte Studien in mindestens zwei der oben genannten Bildungsbereiche betreiben und anhand eines Projektes umsetzen.

Auf der Basis erfahrungsorientierter spielerischer Zugänge werden in den Bildungsbereichen dialogische Interaktionen mit Kindern initiiert, methodisch und didaktisch werden Vernetzungen zwischen Bildungsbereichen angemessen auf Zielgruppen transformiert.

Die kleinen individuellen Projekte der Studierenden sind zu planen, exemplarisch durchzuführen und zu reflektieren. In den einzelnen Bildungsangeboten sind unterschiedliche bereichsspezifische und auch bereichsübergreifende Bildungsprozesse auch vor dem Hintergrund des bereits absolvierten Praktikums berücksichtigt. Die jeweiligen pädagogischen Zugänge zu Menschen werden exemplarisch an interdisziplinären Umsetzungsmöglichkeiten ausgestaltet.

- „Bildende Kunst“:
Zweidimensionale und dreidimensionale Techniken – visuelle Kommunikation und z.B. Schnittstellen zu Sprache, Medien und Ordnen in der Welt.
Diese projektorientierte Veranstaltung ist Teil der Qualifizierung Kunstpädagogik (siehe Details zur Kunstpädagogik auf Seite 59).
- „Naturbildung/Naturwissenschaften“:
Erlebnisorientierte Bewegungsangebote im naturpädagogischen Setting, Schnittstellen, z.B. zu Gefühl und Mitgefühl, Soziales Miteinander, Demokratie, Partizipation und naturwissenschaftlicher Bildung.
- „Medien“:
Medienpädagogische Ausdrucksformen in Bild-, Ton- und computerisierten Medien kennen lernen und gestalten mit Schnittstellen z.B. zu Körperarbeit, ästhetischer Bildung.

Abschluss und Lernziel ist die Initiierung, Entwicklung, Planung, Durchführung und Präsentation eines Projekts im jeweiligen Bereich mit Verknüpfung zu mindestens einem thematisch angrenzenden Bildungsbereich.

Bitte wählen Sie Gr. B, C oder D!**B Naturphänomenen auf der Spur:
Natur- und erlebnispädagogische Projekte***Markus Merkt*

In diesem Seminar werden Sie unterschiedliche Methoden und Übungen aus der Natur- und Erlebnispädagogik kennenlernen und diese mit der Theorie verknüpfen. Die praktischen Anteile in diesem Seminar überwiegen, Sie werden also ins Erleben, Reflektieren und Erfahren kommen, um diese dann auf Ihre Arbeit zu übertragen.

Sie werden zudem ein eigenes Kurzprojekt mit der Seminargruppe im zweiten Block durchführen und einen Projektenwurf als Leistungsnachweis erstellen.

Das Seminar wird voraussichtlich auf einem Campingplatz/Hütte (je nach Witterung) außerhalb von Freiburg stattfinden.

→ Zeiten:

Di	30.09.	12.00 – 13.00 Uhr (Infoveranstaltung)	ONLINE, synchron
Fr	10.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	11.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
So	12.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Fr	24.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	25.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
So	26.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Beleginformation:

Studierende, die hier Gruppe B wählen, belegen im M 5/16c bitte Gruppe 1.

C Kunstpädagogik - Projekt*Reinhard Lobmiller*

→ Zeiten:	Do	13.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Do	13.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

D Medienpädagogische Projekte

Telemach Wiesinger, N.N.

In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Medien kennen, vom Crankie über den Trickfilm bis zur Fotografie. In eigenen Projekten machen Sie sich mit der Praxis des jeweiligen Mediums vertraut und erlernen den Umgang damit. Auch das Sammeln von Erfahrung mit künstlerischen Prozessen gehört zum Lernprozess, der Sie auf Medienarbeit mit Gruppen vorbereitet. Außerdem werden wir gemeinsam andenken, wie die jeweiligen Medien in der beruflichen Praxis eingesetzt werden können.

Dazu gehören auch technische Grundlagen, die dafür im Seminar vermittelt werden. Im Zentrum steht dann das Anwenden, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Medien. Am Ende des Seminars steht ein eigener Projektentwurf für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern.

→ **Zeiten:**

N.N. Termine in Abstimmung*

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

Wiesinger

Fr	05.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	06./13.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Modul 5/16**Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein:
Interreligiosität, Interkulturalität, Gender****MK: Sibylle Fischer**

„Geschlecht“, „Klasse“ und „Kultur“ als Soziale Kategorien und Differenzkategorien wie „Ethnizität“, oder „Religion“ bestimmen auf unterschiedlichste Weise Zugänge zu Ressourcen und Chancen von Individuen und Menschengruppen.

Ziel des Moduls ist es, einen Theorie- und Praxistransfer bezogen auf den Umgang mit Vielfalt und Fremdsein in der Kindheitspädagogik zu leisten. Anhand grundlegender theoretischer Zugänge über die unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität werden die eigene Sozialisation, plurale Gruppenzugehörigkeit und Vielfalt reflektiert.

Das Konzept der Diversity verweist dabei auf die Berücksichtigung der Konsequenzen von zugeschriebenen sozialen Unterschieden, religiöser Intoleranz, von Rassismus und von weiteren Formen sozialer und kultureller Benachteiligung und Ausgrenzung.

Die Studierenden lernen Konzepte der interkulturellen, interreligiösen, milieu- und geschlechter-sensiblen Pädagogik kennen und können diese in ihre professionellen Handlungsstrategien integrieren.

In vier Lehrveranstaltungen werden die Inhalte des Moduls im Hinblick auf Vielfalt und Partizipation, geschlechtssensible Pädagogik, interreligiöse Pädagogik und interkulturelle Pädagogik spezifiziert.

16a Geschlechtersensible Pädagogik

Seminar

*Paolo Steiner, N.N.***2 SWS****→ Zeiten:****Gr. 1**

Steiner Fr 07.11. 08.30 – 16.00 Uhr

Präsenz[Weitere Termine in Abstimmung*](#)**Gr. 2**

Steiner Fr 12.12. 08.30 – 16.00 Uhr

Präsenz[Weitere Termine in Abstimmung*](#)

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

16b Interreligiöse Pädagogik Seminar

2 SWS

Anni Hentschel, Fabian Freiseis

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei verschiedene Bereiche auf: Der erste Bereich (Hentschel) zielt auf ein grundlegendes Verstehen der religiösen Dimension bei Menschen, welches übertragen wird auf das pädagogische Handeln im Umfeld von KiTa, Schule und Familie. Im zweiten Bereich (Freiseis) sollen die Studierenden anhand von exemplarischen Themen der großen Religionen aktuelle Spannungsfelder im Zusammenhang von Religion wahrnehmen und Strategien kennenlernen, um auf fundamentalistische Strömungen oder populistische Vorstellungen angemessen reagieren zu können.

Gr. 1

Hentschel	Do	02.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	16.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	30.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	27.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	11.12.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
Freiseis	Fr	14.11.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
	Fr	21.11.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
Exkursion	Mo	01.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Hentschel	Do	09.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	23.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	06.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	20.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	04.12.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
Freiseis	Mo	17.11.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
	Mo	24.11.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
Exkursion	Mo	21.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz

NEU!

16c Interkulturelle Pädagogik

Seminar und Übung

*Dorentina Haxhaj, Veronika Simani***3 SWS****→ Zeiten:****Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1 Simani**

Di	07./21.10.; 02.12.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Sa	04./18.10.; 08.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2 Haxhaj

Di	30.09.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Di	14.10.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Di	28.10.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Di	11.11.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Di	18.11.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Di	02.12.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Di	16.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Beleginformation:

Studierende, die im M 5/15b Gruppe B gewählt haben, belegen hier bitte Gruppe 1.

Modul 5/17**Fachpraktikum III – Schwerpunkt:****Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven****MK: Sibylle Fischer****17a Vergleich internationaler Bildungssysteme
in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern**

Seminar

2 SWS*Sibylle Fischer*

Themenfelder des Seminars „Internationale Perspektive“ sind:

- Ziele, Qualitätskriterien und Prinzipien der Elementarbildung in Europa;
- Einführung in internationale Bildungssysteme im frühpädagogischen Bereich anhand allgemeiner Klassifizierungen und einzelner Untersuchungsdimensionen, exemplarisch vertieft durch einzelne Länderdarstellungen;
- Zusammenhänge zwischen Wohlfahrtsregimen, Familien- und Geschlechterpolitiken mit unterschiedlichen Ausgestaltungen frühkindlicher Erziehungs- und Bildungsangebote;
- Internationale Unterschiede im professionellen Selbstverständnis frühpädagogischen Personals;
- angewandte Fragestellungen professionellen Handelns in internationalen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung des Bildungs- bzw. Sozialsystems eines Landes.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden, die ein PIII absolvieren (auch für diejenigen, die ihr PIII nicht im Ausland, sondern im Inland absolvieren werden). Es fokussiert auf die Inhalte eines Vergleichs internationaler Bildungssysteme im Elementarbereich. Alle Studierenden erstellen in Kleingruppen eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Im Unterricht stehen keine das PIII betreffenden organisatorischen oder formalen Fragen im Mittelpunkt.

Die Lehre erfolgt in einer Gruppe. Die Termine sind für alle verpflichtend.

→ Zeiten:

Fr	28.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	29.11.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Infoveranstaltung zum P III

Dirk Oesselmann, Nicole Kirstein

In dieser Veranstaltung werden Informationen zu Rahmenbedingungen, Qualifikationszielen, Aufgaben und zum Leistungsnachweis im Praktikum III vermittelt.

Außerdem werden Informationen zur Erbringung der Sprachnachweise und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten eines Auslandspraktikums (Stipendium) gegeben (Anforderungen, Vorgehensweise bei der Bewerbung, Fristen etc.).

→ Zeiten:

Mi **15.10.** **15.45 – 17.15 Uhr** **Präsenz**

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

17b Praktikum III

→ Zeitraum: Januar 2026 bis zum Beginn der Vorlesungszeit für das 6. Semester im Sommersemester 2026

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ Zeiten: **Mo** **20.10.** **14.00 – 17.00 Uhr** **Präsenz**

Lehrveranstaltungen im 7. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 7/22 Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitäts- dimension Befähigung/ Behinderung	22a Theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Inklusionspädagogik V	1	15	30	45	6	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern S	2	30	60	90		
	22c Vertiefung eines methodischen Zugangs Ü	1	15	30	45		
M 7/23 Management, Leitung und Profession	23a Sozial- und Bildungsmanagement	3	45	90	135	12	Portfolio
	23b Strategisches- und Organisations- management	3	45	90	135		
	23d Personalmanagement und Organisations- entwicklung	2	30	60	90		
M 7/24 Wissenschaftliche Methodik 2	24a Bachelorthesis		5	295	300	12	Bachelorthesis und mündliche Abschlussprüfung
	24b Wissenschaftliche Methodik (Vertiefung) S	1	15				
	24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen Tutorat/fakultativ	2	30				
	24d Mündliche Abschlussprüfung		1	14	15		

Modul 7/22**Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben
inklusive Pädagogik in der Heterogenitätsdimension
Befähigung/Behinderung****MK: Dorothee Gutknecht**

Im Modul werden wir uns mit folgenden Inhalten auseinandersetzen:

- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Pädagogik,
- von der Integrationspädagogik zur Pädagogik der Inklusion,
- Behinderung als soziale Konstruktion, Auseinandersetzung mit Definitionen und Klassifikationen,
- Behinderungen im Kindesalter, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche und kognitive Beeinträchtigungen und daraus resultierende Förderbedürfnisse,
- spezifische materielle und personelle Hilfen sowie Förderangebote,
- didaktische Entwürfe zur Konzipierung inklusiver Spiel- und Lernsituationen und deren Umsetzung,
- Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern,
- Kooperation innerhalb der Einrichtung, mit externen Kooperationspartnern des Hilfesystems und Familien,
- Entwicklungsberatung/Beratung im Kontext von Übergängen,
- professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Familien,
- Pflege und Assistenz,
- Organisationsformen und rechtliche Rahmenbedingungen inklusiver Praxis in Kindertageseinrichtungen und weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern,
- Ansätze von Qualitäts- und Organisationsentwicklung inklusiver Einrichtungen.

22a Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Inklusionspädagogik

Vorlesung

Dorothee Gutknecht, Silke Kaiser, Sabine Stehmeier

1 SWS

→ **Zeiten:** Di 11.30 – 12.30 Uhr

07.10.25	Einführung in die Inklusionspädagogik	Gutknecht	Präsenz
14.10.25	Klassifikationssysteme ICF/ICD	Gutknecht	Präsenz
21.10.25	Das System Frühförderung	Gutknecht	ONLINE, asynchron
28.10.25	Kinder mit komplexen Beeinträchtigungen in Frühförderung und Kita und ihre Hilfsmittelversorgung	Gutknecht	Präsenz
04.11.25	Die Lebensaktivitäten Essen und Trinken im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Essen und Schmerz, Sondenernährung, Selektives Essverhalten)	Gutknecht	Präsenz
11.11.25	Die Lebensaktivitäten Schlafen/Ruhen im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Bewegung und Schlaf, Schlaf und Schmerz, Schlafstörungen in unterschiedlichen Lebensphasen in Kindheit und Jugend)	Gutknecht	Präsenz
18.11.25	Die Lebensaktivität Ausscheiden im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Ausscheiden und Schmerz, Kontinenzprobleme in Kindheit und Jugend)	Gutknecht	Präsenz
25.11.25	Palliative Care Pädiatrie mit kindheitspädagogischem Fokus in der Begleitung von Kindern mit chronischen und lebensverkürzenden Erkrankungen und ihren Familien: Resonanz & Responsivität, Embodiment & Pain Literacy	Gutknecht	Präsenz
02.12.25	Begleitung von Kindern im palliativen Kontext - Im besonderen Fokus: Zusammenarbeit mit Eltern und Tiergestützte Pädagogik	Stehmeier	ONLINE, synchron
09.12.25	Heterogenitätsebene Befähigung Hochbegabung	Kaiser	ONLINE, asynchron
16.12.25	Heterogenitätsebene Befähigung Hochbegabung	Kaiser	ONLINE, asynchron

- 22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik
in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern**
Seminar **2 SWS**
Zeiten siehe unter M 7/22c
- 22c Vertiefung eines methodischen Zugangs**
Übung **1 SWS**
Dorothee Gutknecht, Sabine Stehmeier

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

→ Zeiten:

Gr. 1

Gutknecht **Di** **14.00 – 18.00 Uhr** **Präsenz**

Termine: **30.09.; 07./14./28.10.; 04./11./18./25.11.**

21.10. **ONLINE, asynchron**

Gr. 2

Stehmeier **Mi** **15.00 – 19.00 Uhr** **ONLINE, synchron**

01./08./15./22./29.10.; 05./12./19./26.11.

Modul 7/23 Management, Leitung und Profession

MK: Berthold Dietz

In den Veranstaltungen im Modul 7/23 werden Inhalte des Sozial- und Bildungsmanagements besprochen, die zum Leiten von Bildungseinrichtungen der Kindheit unabdingbar sind. Neben den frühpädagogischen Inhalten und Standards sind es diese Ressourcenorientierungen, die wesentlich zum Bildungserfolg in früher Kindheit beitragen und den Grundstein legen für ein gutes Heranwachsen.

23a Sozial- und Bildungsmanagement

Vorlesung

3 SWS

Berthold Dietz, Heiko Hirth

Frühpädagogische Bildungseinrichtungen stehen unter hohen Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen und sind mit unterschiedlichen Erwartungen von unterschiedlichen Leistungsempfängern und Kostenträgern konfrontiert. Sie agieren auf einem Markt, der durch den Wettbewerb zwischen privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Anbietern geprägt ist und verschiedenste Strategien zwischen staatlichen Vorgaben, lokalen und soziostrukturellen Gegebenheiten und pädagogischen Konzepten kennt.

Bildungseinrichtungen müssen heute „unternehmerisch handeln“, damit sie ihr Angebot langfristig aufrechterhalten und weiterentwickeln können. Wichtig ist jedoch, dass sie neben der wirtschaftlichen Orientierung ihre ethischen und pädagogischen Perspektiven nicht aus dem Blick verlieren und sich immer wieder folgende Frage stellen: Wie lassen sich Werteorientierung, Pädagogik und Wirtschaftlichkeit im Alltag konkret verbinden?

Die Vorlesung vermittelt in der gebotenen Kürze die notwendigen volkswirtschaftlichen und planerischen Grundlagen, bevor wir uns den wichtigsten Grundzügen unternehmerischen Handelns mit einem Schwerpunkt auf (früh-)pädagogische Bildungseinrichtungen widmen. Ganz konkret werden wir in der Vorlesung in einem ersten Teil folgende Themen besprechen:

- Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft, Staat als Anbieter, Sozialversicherungen
- Öffentliche Daseinsfürsorge, Vereinbarung von ethischen, fachlichen und wirtschaftlichen Zielsetzungen,
- Finanzierung des Staates allgemein und der frühpäd. Bildung im Speziellen,
- Finanzierung von Kindertagesstätten,
- Aufgaben einer Kommune, kommunaler Haushaltsplan,
- Strategische Planung und Steuerung, Umweltanalyse, Stakeholder-Analyse, Change-Management

→ **Zeiten:**

Mo 14.00 – 17.00 Uhr

Präsenz

Dietz / Hirth 06.10.

Dietz 13./20.10.; 10./17./24.11.

Hirth 27.10.; 03.11.; 08./15.12.; 12.01.

23b Strategisches- und Organisationsmanagement

Seminar

2 SWS*Raphael Kunz, Maren Kramer, Frank Buchholzke***→ Zeiten:**

Kramer, Buchholzke	Fr, 16.01.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz NEU!
	Sa, 17.01.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz NEU!

Kunz**Termine in Abstimmung***

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

23c Personalmanagement und Organisationsentwicklung

Seminar

2 SWS*Marlen Flobr***Grundlagen der Organisationsentwicklung**

Es werden Grundlagen der Organisationstheorie und des Change Management vermittelt: Grundbegriffe und -modelle der Organisationsentwicklung, Ursachen für Veränderungsprozesse im Unternehmen, Ablauf von Organisationsentwicklungsprojekten, Übersicht ausgewählter Methoden der OE, Erfolgsfaktoren und typische Probleme bei der Implementierung von Veränderungsprozessen.

Führungsmodelle

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Führungsstile und Führungsmodelle. Inhalte: Management-Kreise, Motivation und Motivatoren aus Führung, Führungskultur, Führungsverhalten.

Führen mit Zielvereinbarungen

Kennenlernen von Stärken-Schwächen-Analyse in Organisationen, Zielpyramide, Entwicklung von „Smarten Zielen“.

Personalmanagement

Personalplanung in Kitas, Personalentwicklung und Personalgewinnung. Die Einarbeitung als Phase der Personalentwicklung, Grundlagen des Arbeitsrechtes, Entschlüsselung von Zeugnissprache.

Kommunikation

Die Bedeutung einer gelingenden Kommunikation in der Mitarbeiterführung, Konfliktbearbeitung, Kennenlernen von unterschiedlichen Formen der Mitarbeiter-gespräche als Führungsinstrumente, Selbstmanagement.

→ Zeiten:**Gr. 1:** Termine in Abstimmung***Gr. 2:** Termine in Abstimmung*

* Die Termine für diese Veranstaltung standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden in einer der nächsten Aktualisierungen des VV bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand auf der Website der EH.

Modul 7/24**Wissenschaftliche Methodik 2****MK: Maike Rönna-Böse****24b Wissenschaftliche Methodik (Vertiefung)**

Seminar

1 SWS*Jessica Ferber*

Das Vertiefungsseminar hat das Ziel, die Studierenden bei der Erstellung der BA-Thesis zu unterstützen. Inhaltlich werden vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Anhand methodischer Impulse der Dozierenden entwickeln bzw. überprüfen sie kritisch ihr theoretisches/empirisches Vorgehen sowie die Verschriftlichung Ihrer Zugänge und Ergebnisse.

Die ersten Termine des Seminars hatten bereits im Sommersemester stattgefunden. Die folgenden Termine sind als Vertiefung der bisher erworbenen Lerninhalte konzipiert.

Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 1) richten sich an Studierende, die im laufenden Wintersemester die BA-Thesis schreiben. Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 2) richten sich an Studierende, die im folgenden Sommersemester die BA-Thesis schreiben.

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Für Studierende, die ihre BA-Thesis im WS 25/26 schreiben:

Gr. 1	Mi	01.10.	08.00 – 10.15 Uhr	Präsenz
	Mi	15.10.; 05./19.11.	08.00 – 11.00 Uhr	Präsenz

Für Studierende, die ihre BA-Thesis im SoSe 26 schreiben:

Gr. 2	Mi	08.10.	08.00 – 10.15 Uhr	Präsenz
	Mi	26.11.; 10.12.; 14.01.	08.00 – 11.00 Uhr	Präsenz

24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen

Tutorat/fakultativ

1 SWS*N.N.*

Hinweis: Dieses Tutorat ist geöffnet für Brückensemester MA BEK!

→ **Zeiten:** Termine nach Bedarf

Propädeutische Veranstaltung für Quereinsteiger*innen

vom 19. September bis 24. September 2025 an der EH Freiburg

Die propädeutische Veranstaltung ist eine verpflichtende Vorbereitungsveranstaltung für den Quereinstieg von Studierenden mit Erzieher*innenausbildung.

Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte: Sprachentwicklung, Didaktische Modelle und Spielentwicklung, Beobachtung und Diagnose, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Freitag, den 19. September

08.00 – 08.30 Uhr Begrüßung
Nicole Kirstein (Leitung Praxisamt) **Präsenz**

08.30 – 17.00 Uhr Methodik und Didaktik - Grundlagen didaktischer Modelle,
Spielentwicklung
Frida Böhm **Präsenz**

Samstag, den 20. September

08.30 – 17.00 Uhr Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte
Lena Steinebrunner **Präsenz**

Montag, den 22. September

08.30 – 17.00 Uhr Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten I
Annegret Reutter (wissenschaftliche Mitarbeiterin) **Präsenz**

Dienstag, den 23. September

08.30 – 12.00 Uhr Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten II
Annegret Reutter (wissenschaftliche Mitarbeiterin) **Präsenz**

13.00-17.00 Uhr Organisatorische Informationen zum Quereinstieg, Einweisung in das
Belegungsverfahren in das 3. Semester
Kirstein (Leitung Praxisamt) **Präsenz**

Mittwoch, den 24. September

10.00 – 17.00 Uhr Kommunikation, Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder- und
Bildungsprozesse
*Prof*in Dr*in Dorothee Gutknecht* **Präsenz**

Weitere Inhalte zu **Mehrsprachigkeit** werden als asynchrone Lehre am Samstag, den 27. September ab 10 Uhr zur selbstständigen Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Einführungstage für das Erstsemester:

Wir empfehlen Ihnen ebenso die Teilnahme an den Einführungstagen (25. bis 26. September), um die Hochschule, deren Mitarbeitenden sowie die Strukturen und Abläufe kennen zu lernen.

Kontakt Praxisamt:**Leitung**

Nicole Kirstein E-Mail: nkirstein@eh-freiburg.de

Sekretariat

Monika Sundrup E-Mail: monika.sundrup@eh-freiburg.de

Falls Sie noch Fragen zur propädeutischen Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an Frau Kirstein.

Master BEK (Brückensemester)

Vorbemerkung:

Im Brückensemester können aus dem BA Kipäd grundsätzlich alle Module des 3. Semesters gewählt werden. Die genaue Zusammenstellung der Brückenmodule erfolgt entsprechend der Vorkenntnisse in Absprache mit Prof.in Dr.in Silke Kaiser, Studiengangsleitung MA BEK. Dabei muss ein Umfang von insgesamt mindestens 30 CP erreicht werden. Inhalte, Lehrende und Zeiten der Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten des 3. Semesters im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis.

Darüber hinaus können nach Absprache mit der Studiengangsleitung und den jeweiligen Modulkordinator*innen auch andere Module aus dem BA SozA/RP bzw. kooperierender Hochschulen gewählt werden.

In der Informationsveranstaltung werden Ihnen grundlegende Informationen zu Ihrem Studium im Brückensemester vermittelt sowie Ansprechpersonen und Servicestellen vorgestellt.

Informationsveranstaltung

Silke Kaiser

→ Zeiten:

Do 25.09. 14.00 – 14.30 Uhr

Präsenz / ONLINE, synchron

Zusatzqualifikation Spieltherapie

Personenzentrierte Spieltherapie und Beratung von Kindern und deren Bezugspersonen, Grundstufe

**Beginn immer im Sommersemester,
ab dem 6. Semester sowie alle Master BEK!**

Infoveranstaltung am 13.11., 10.00 – 11.00 Uhr, ONLINE, synchron

Die Zusatzqualifikation bietet Studierenden des Studiengangs BA Pädagogik der Kindheit die Möglichkeit eine anerkannte Fortbildung zu absolvieren. Sie befähigt die TeilnehmerInnen in besonderer Weise, Kinder mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zu unterstützen und auch mit deren Bezugspersonen beratend zu arbeiten (nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V.).

Die Fortbildung erfolgt nach dem Curriculum der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V. Der Fachverband stellt eine qualifizierte Bescheinigung aus. Die TeilnehmerInnen haben damit die Grundstufe der Weiterbildung zur Personzentrierten Spieltherapie erworben. Die Fortbildung ist auch im Rahmen weitergehender Ausbildungen wie Personenzentrierte Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen (Umfang 450 Std.) oder Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 900 Std.) anrechnungsfähig.

Die Ausbildung qualifiziert nicht zur Approbation als Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn. Die GwG-Fortbildung umfasst 200 Stunden. Hiervon können 80 Stunden aus dem Studiengang BA Pädagogik der Kindheit der EH Freiburg anerkannt werden, so dass die TeilnehmerInnen mit entsprechenden Voraussetzungen nur noch 120 Stunden absolvieren müssen.

Träger der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum Pädagogik der Kindheit an der EH Freiburg unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (anerkannter Ausbilder der GwG). Realisiert wird die Weiterbildung von Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse (EH Freiburg) und Dipl. Psych. Carola von Zülow.

Teilnehmer*Innenzahl

Es stehen 16 Plätze zur Verfügung.

INHALTE

Theorie

- Theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzepts;
- Grundlagen der Spieltherapie i.e.S./Personzentr. Vorgehen;
- Diagnostische Verfahren; Spieldiagnostik;
- Interventionsplanung;
- Interventionsebenen;
- Vertiefung Störungsbilder;
- Vertiefung Beziehungsgestaltung; Passgenauigkeit/korrigierende emotionale Erfahrung;
- Zusammenarbeit mit Eltern; Krisengespräche.

Praxis

- Praktische Übungen zur Personzentrierten Haltung und Intervention;
- Praxis der Personzentrierten Spieltherapie;
- Praxis systembezogener Interventionen;
- Eigene Fallarbeit im Umfang von mindestens 20 Stunden.

Selbsterfahrung**Supervision**

Begleitung der praktischen Arbeit

Anforderungen für Erteilung der Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss der Fortbildung

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Einheiten (100%)
- Durchführung einer eigenen personenzentrierten Arbeit (Individual-Spieltherapie oder Projekt)
- Präsentation und schriftlicher Bericht über diese Arbeit/Projekt

Kosten

Pro Teilnehmer*in:

- 600 € (die Kosten sind reduziert, weil durch die EH Freiburg projektfinanzierte Lehraufträge angeboten werden)
- 25 € für die Fortbildungsbescheinigung der GwG

Kontakt

Prof.in Dr.in Maike Rönnau-Böse
roennau-boese@eh-freiburg.de

→ **Zeiten:** (laufender Kurs aus SoSe 2025)

Maike Rönnau-Böse	Mi, 08.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Carola von Zülów	Fr, 07.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Alexandra Vetter	Sa, 08.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Maike Rönnau-Böse	Mi, 10.12.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
	Fr, 23.01.	10.00 – 15.00 Uhr	Präsenz

Qualifizierung Kunstpädagogik

In der hochschulinternen Qualifizierung Kunstpädagogik der Evangelischen Hochschule Freiburg setzen sich Studierende der Pädagogik der Kindheit mit künstlerischen Inhalten als Methode und als Zugänge zu Menschen auseinander. Bildende Kunst als nonverbale Äußerungsform ist besonders dann in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik interessant, wenn kreatives Gestalten jenseits sprachlicher Interaktionen im Mittelpunkt steht. Emotionen können durch gestaltete Materialien nach außen gespiegelt werden, die Stärkung von Selbstwert und Selbstvertrauen gehört zum künstlerischen Ausdruck dazu, kreatives Denken fördert problemlösendes Denken.

In der Kunstpädagogik geht es dabei nicht um therapeutische Intervention, sondern um bildnerische Kompetenz in der Vermittlung künstlerischer Prozesse und der Anregung und Entwicklung eigener künstlerischer Praxis.

Kunstpädagogik bezieht sich einerseits auf Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung (Pädagogik) und andererseits auf individuelle Gestaltung in einem emotionalen und holistischen Prozess (Kunst).¹ Eigenes künstlerisches Handeln (Agieren und Erleben der eigenen Person) und Anregung künstlerischer Prozesse durch Angebote (Ermöglichung für andere) ist Kern der Qualifizierung Kunstpädagogik.

Die Qualifizierung gliedert sich inhaltlich in drei aufeinander folgende und sich verschränkende modulare Einheiten.

1. Wahrnehmen und Sensibilisieren/Materialerfahrungen

Hier sind Materialerfahrungen und Grundlagenübungen zur zweidimensionalen und dreidimensionalen Gestaltung zentral. Die eigene Erfahrung mit grundlegenden künstlerischen Prozessen (zeichnen, malen, plastizieren) ermöglicht pädagogische Implementierung in den einzelnen Studien- und Arbeitsfeldern. Begleitet wird dies durch eine Exkursion ins Kunstmuseum und Museum für Gegenwartskunst in Basel.

2. Pädagogische Zugänge und eigene Angebote

Im Fokus steht hier ein von jeder Studentin und jedem Studenten durchgeführtes eigenes pädagogisches Angebot zur Kunstpädagogik im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik. Thematisch suchen sich die TeilnehmerInnen ein für Sie geeignetes Thema, z.B. Künstler, Technik, Stilrichtung, Material, Anwendungsfeld aus und gestalten selbstständig zwei Stunden mit der jeweiligen Gruppe mit Theorieanteil und gestalterischer Praxis. Angebote werden vor- und nachbesprochen und schriftlich fixiert.

Ergänzt wird dies durch eine Exkursion zum Kindermuseum Karlsruhe und Erfahrungsfeld der Sinne „Schloss Freudenberg“ Wiesbaden.

3. Kunst und Pädagogik mit unterschiedlichen Altersgruppen

In diesem Teil der Qualifizierung erarbeitet die Gruppe eine Projektidee und gestaltet die Umsetzung an einem öffentlichen Ort oder in einer Institution in Freiburg, Zielgruppe ist einerseits die Altersgruppe bis 12 Jahre, andererseits auch die Zielgruppe der Erwachsenen (Eltern, Teammitglieder) In der Gruppenarbeitsphase werden alle relevanten Projektteile nach didaktischen Prinzipien entlang des Projektmanagements ausgearbeitet.

In der Umsetzung werden kunstpädagogische Vermittlungsmodelle angewendet und in regelmäßigen Reflexionen beschrieben und diskutiert.

Zur Qualifizierung gehört ein freiwilliges Exkursionsangebot über 5 Tage.

¹ vgl.: Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik (Reihe "Grundriss der Pädagogik"), vierte, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stuttgart (Kohlhammer Verlag) 2012

Teilnehmer*Innenzahl

Pro Studienjahrgang können maximal 20 Personen teilnehmen.

Es wird ein Zertifikat über die Qualifizierung nach gültiger Studienprüfungsordnung ausgestellt.

Die Dokumentation erbrachter Leistungen wird im Prüfungsamt abgebildet.

WICHTIGER HINWEIS

Die Zusatzqualifikation beginnt im 2. Semester und läuft in das Studium integriert über mehrere Semester.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in einem Informationstermin für alle Erstsemester oder bei Herrn Reinhard Lohmiller.

INFOTERMIN für alle Erstsemester:**Di****13.01.****08.30 – 10.00 Uhr****Präsenz****Kontakt**

Koordinator ist Prof. Dr. Reinhard Lohmiller.

RECOS-Einführungsseminar

RECOS-Einführungsseminar WS 2025/26:

03.11.2025: PRAXIS Mulhouse

27.11.2025: KH Freiburg

10.12.2025: FHNW Muttenz

15.01.2026: Strasbourg (Hochschule noch zu klären)

Näheres zum RECOS Zusatzlehrprogramm siehe unter „RECOS - Zusatzqualifikation“ auf der Website unter: <https://www.eh-freiburg.de/recos/>

oder über die RECOS-Beauftragten Sibylle Fischer (fischer@eh-freiburg.de) und Berthold Dietz (dietz@eh-freiburg.de)

Mind Support - Resilienzberatung und Unterstützung bei studienbedingten Herausforderungen

Das Gesprächsangebot richtet sich an Studierende, die Unterstützung suchen bei

- Prüfungsangst
- Stressbewältigung
- Motivationsproblemen

...oder anderen persönlichen und zwischenmenschlichen Herausforderungen.

In dieser Beratung können Sie einerseits Ihre Sorgen und Unsicherheiten in einem geschützten Rahmen reflektieren und andererseits Ihre eigenen Stärken und Ressourcen entdecken.

Durch gezielte Begleitung und praxisorientierte Anleitungen erarbeiten wir gemeinsam individuelle Strategien, um mit den Herausforderungen des Studiums besser umzugehen.

Sollte zusätzliche spezialisierte Unterstützung erforderlich sein, erhalten Sie außerdem Hilfestellungen bei der Suche nach passenden Angeboten oder können auch hochschulintern weitervermittelt werden.

In der Regel findet ein Erstgespräch (ca. 15-30 Minuten) statt, in dem Ihr Anliegen geklärt und das Beratungskonzept erläutert werden.

Darauf aufbauend folgen Einzelberatungen von jeweils 45 Minuten. Die Anzahl der Beratungssitzungen ist individuell und wird gemeinsam mit Ihnen im Prozess festgelegt.

Die Gespräche finden bei Juliane Cichecki (M.A.) in Raum SG027 statt. Termine können sowohl während der Vorlesungszeiten als auch in den Semesterferien vereinbart werden.

Kontakt zur Terminvereinbarung

juliane.cichecki@eh-freiburg.de

Es handelt sich hierbei nicht um eine psychologische Beratung. Die Beratung ersetzt keine Psychotherapie.

Darüber hinaus gibt es ein Coachingangebot bei Dr. Stefanie Pietsch, weitere Informationen dazu finden sich auf der EH-Website.

Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen

Schreibwerkstatt (fakultativ)

Mannela Müller

Die **Schreibwerkstatt** ist grundsätzlich für Studierende aller Semester geöffnet.

→ **Zeiten:**

Di

07./14./21.10.; 16.12.

09.00 – 11.00 Uhr

Präsenz

Bitte beachten Sie auch die weiteren Zusatzangebote und -qualifikationen für alle Semester und Studiengänge auf unserer Website unter

[Vorlesungsverzeichnisse - Evangelische Hochschule Freiburg](#)